

Sehnsuchts-Segen

Liebe Leserin, lieber Leser,
die Goldene Konfirmation am 19.7.2026
in der Dreieinigkeitskirche Allermöhe
liegt zwei Tage zurück. Der Urlaub mit
der Familie ist in greifbarer Nähe. Die
Vorfreude auf Frankreich und Paris ist
schon länger bei uns vieren spürbar. Wie
wird wohl das Wetter? Was wollen wir
unternehmen? Wie war das noch letztes
Jahr? Schaffen wir es diesmal auf den
Eiffelturm?

Für mich hatte sich diese Goldene
Konfirmation auch mit einer Rückbe-
sinnung verbunden. Damals hatten ein
Schulfreund und ich jeweils ein Moped.

Meins war eine alte Simson mit einem Sitz - eine KR 50 - in weiß-rot
mit zwei Gängen, die ca. 45 km/h möglich gemacht haben. Damit
waren wir 3 1/2 Tage unterwegs und konnten dann viele Wochen
in Paris verbringen.

Ziel war die Ankunft der Tour de France auf den Champs-Élysées.
Damals hatte der deutsche Radrennfahrer Dietrich Thurau eine
wahre Begeisterung mit 5 Etappensiegen ausgelöst. Diese Begeis-
terung ist nicht zuletzt wegen seines späteren Dopings verflogen.
Aber die Liebe zu - und die Sehnsucht nach - Paris ist geblieben.
Und ich glaube, dass ich auch die Kinder damit angesteckt habe.
Letztes Jahr waren wir mehrere Tage dort und haben wirklich vieles
zu Fuß erlaufen und erkundet.

Nun soll es ein kurzer Ein-Tages-Zwischenstopp auf dem Weg in
die Bretagne werden. Da ist der Eiffelturm Pflicht! Der Aufstieg
zur 2. Etage ist online gebucht. Das Foto der beiden Küssenden
unter den roten Schirm samt der Mona Lisa hatte ich letztes Jahr
auf dem Mont Martre bei der Sacré-Cœur gemacht.

Solche Streetart mag ich. Auch wenn sie schon etwas angekratzt
und in die Jahre gekommen ist. Der rote Schirm hatte mich von
Weitem aufmerksam gemacht. Bei näherer Betrachtung gab es
mehr zu entdecken. Aber zuerst ein Foto mit dem Handy. Das fiel



mir nun zur goldenen Konfirmation
wieder ein: „...Schutz und Schirm vor
allem Argen...“! So wird es im Kon-
firmationssegen zugesprochen: „...
Stärke und Hilfe zu allem Guten...“!
Für mich ist das ein Sehnsuchts-Segen.
Wer wünscht sich das nicht? Unter so
einem Schirm - unter so einem Segen
wäre doch wirklich gut sein! Zum Küs-
sen schön! Und wenn der Schirm auch
schon ein wenig angekratzt ist, lädt er
immer noch zur Zärtlichkeit - zur Liebe
- ein. Dieser Schirm - dieser Segen - lädt
in die Liebe Gottes ein.

Nach 50 Jahren wird die damalige Kon-

firmation so vergoldet!

Nicht nur der Schirm auch die beiden - das Paar - und wir tragen
die Spuren der Zeit an und in uns. So unterschiedlich wir auch
sind: Die Frau gepunktet. Der Mann kariert. Der Mut zum Kuss ist
geblieben! Und irgendwie scheinen die zwei zu schweben.

Beim Hinsehen muss ich schmunzeln!

Und dann schaue ich genauer. Mona Lisa lächelt mich mit ihrem ver-
trauten Lächeln an. Und wenn man gut bekanntes sieht, übersieht
man manchmal die Kleinigkeiten der Veränderung. Und tatsächlich
es ist nicht nur ein Lächeln, nicht nur ein Gesicht: Es sind ganz
viele fremde Gesichter, die das Lächeln der Mona Lisa ausmachen.
Die Zweisamkeit des sich ereignenden Kusses und die Gemein-
schaft der vielen Menschen im Lächeln der Mona Lisa trotzen dem
Argen! Und auf ihre ganz eigene Street-Art-und-Weise vermitteln
sie mir Stärke und Hilfe zu allem Guten. Dieses Gute möchte ich
trotz aller Widrigkeiten, die das Leben mit sich bringt, nicht aus
dem Blick verlieren. Und so schaue ich mir das Handyfoto immer
wieder gerne schmunzelnd an.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Ihr Pastor Michael Ostendorf